

In Gottes Namen. Amen. Liebe Gemeinde!

Christus sprach zu den ungläubigen Juden: »Suchet in der Schrift; denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ist's, die von mir zeuget.« (Joh. 5,39).

Mit diesen Worten weist er nicht allein seine damaligen Zuhörer in die heiligen Schriften des Alten Testamentes, sondern auch uns: In den Büchern des AT finden Sünder den Weg zum ewigen Leben.

Wie das?

So spricht ja auch Abraham zu dem verdammten reichen Mann, als dieser um ein Wunder zur Bekehrung seiner Brüder bat: »Sie haben Mose und die Propheten; laß sie dieselbigen hören! Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun. Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den Toten aufstünde.« (Luk. 16,29ff.).

Weil in den Schriften des AT viel von Christus geschrieben ist und er selbst durch sie erkannt wird, denn alle Weissagungen sind in ihm erfüllt.

Die Propheten des AT bezeugen: ER ist der Heiland und Erlöser aller Sünder.

Jesaja weissagt, dass Gott unser aller Sünden auf ihn warf, dass der Heiland sein Leben zum »Schuldopfer« gibt, und dass wir durch seine Wunden geheilt sind (Jes. 53,5ff. und 10).

Wir glauben, *dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und wir haben durch den Glauben an ihn das ewige Leben in seinem Namen (Joh. 20,31).*

Darum kommen wir der Aufforderung des HErrn Christus nach und schauen hinein in das AT. Wir werden den HErrn dadurch noch besser, noch klarer erkennen.

Damit, wie wir Christus erkennen, hängt das Wachstum im Glauben ab, das Wachstum - auch in der Liebe und der Heiligung.

Liebe Geschwister!

Wir haben Christus zunächst aus dem Evangelium kennengelernt.

Die Verkündigung der Apostel im NT entfaltet den vollen Reichtum, den Sünder im Heiland haben.

In den **Evangelien** hören wir von Jesus und schauen die Herrlichkeit des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit (Joh. 1,14).

In den **Briefen** der Apostel wird die Gnade Jesu Christi in allen denkbaren Weisen gepriesen. Jedoch auch das Alte Testament fördert und befestigt uns in der Erkenntnis Christi.

Christus ist die Summa der Weissagungen.

In der Bibel haben wir also ein **doppeltes Zeugnis** von Christus: im AT vor seiner Menschwerdung und im NT die überwältigende Botschaft: *Der verheißene Heiland aller Verlorenen ist gekommen und hat das Opfer zur Erlösung vollbracht: »Glaube an den HErrn Jesus, so wirst du selig!«* (Apg. 16,31).

Dieses doppelte Zeugnis von Christus, die **Übereinstimmung von Weissagung und Erfüllung**, macht uns unseres Glaubens nur um so froher und gewisser.

In den Weissagungen des AT redet der Heilige Geist in einer besonderen Weise von Christus.

Es ist **ein einziger Christus** im AT und im NT. Das eine ergänzt das andere.

Zum Beispiel Jesu Leben hier auf Erden: In den Weissagungen des AT ist es angekündigt, vieles angedeutet, vorgebildet, umrissen – in den Evangelien aber ausführlich beschrieben, eingetroffen und erfüllt.

Dagegen ist so manches, was die Apostel mit wenig Worten ausdrücken, in den Schriften der Propheten mit schönen, lieblichen Farben ausgemalt.

Solche prophetischen Worte tragen dazu bei, den Christen ihren Christus lieb und wert zu machen.

1. Die Person Christi

Christus ist wahrer Mensch.

Dem Volk des Alten Bundes war von Anfang an ein Messias, ein Gesalbter, ein König verheißene, welcher sein Volk aus allen seinen Nöten, aus der Hand aller seiner Feinde erlösen sollte. Dem menschlichen

Geschlecht war von Anbeginn, seit es gefallen war, ein Heiland und Erretter in Aussicht gestellt. Und nun sehen wir in der Weissagung zunächst diesen Heiland der Menschen aus dem menschlichen Geschlecht, den König Israels, aus dem Volk Israel hervorgehen. Christus erscheint als Glied des Geschlechts Adams, als Glied des Volks Israel.

Als die Stammeltern der Menschen in die Verführung Satans eingewilligt hatten, der Sünde und dem Tod verfallen waren, als Gott den ersten Sündern das Urteil sprach, da offenbarte er ihnen zugleich seine unbegreifliche Gnade, die er von Ewigkeit zuvor versehen hatte, und verhiess ihnen einen Erlöser, welcher der Schlange, und in der Schlange wird der Verführer der Menschen angeredet, welcher dem Teufel den Kopf zertreten, seine Gewalt zerstören und also die Menschen von der Gewalt des Teufels, von Sünde und Tod, befreien sollte.

Und dieser Erlöser der Menschen führt den Titel "Same des Weibes", "ihr Same".

Der »Same des Weibes« ist eine einzelne Person, ein bestimmter Mensch. Dem Feind der Menschen steht der Erlöser der Menschen gegenüber: Person gegen Person. »Derselbe wird dir den Kopf zertreten.«

Das Glaubensbekenntnis, welches Eva nach der Geburt ihres ersten Sohnes ablegte, »Ich habe den Mann, den HErrn«, (1.Mose 4,1), zeigt, dass aufgrund der Verheißung Gottes ihre Hoffnung auf einen bestimmten einzelnen Menschen gerichtet war.

Von Eva, der Mutter aller Lebendigen, soll der kommen und abstammen, welcher der Schlange den Kopf zertritt, dem Teufel die Macht nimmt über alle, die glauben.

Aus dem Geschlecht Eva's, dem verlorenen, verdammten Geschlecht der Menschen, soll der Erlöser der Menschen hervorgehen. Ein Sohn, ein Nachkomme wird den Schaden gut machen, den die ersten Menschen mit ihrer Übertretung angerichtet haben.

Gott führte die Erfüllung dieser ersten Verheißung herbei, indem er ein Geschlecht aus allen Völkern und Geschlechtern der Erde erwählt. Das war Abrahams Geschlecht. Fortan knüpfte Gott an Abraham und seine Nachkommen die Verheißung des Erlösers. Dem Abraham wurde verheissen: »In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.« (1.Mose 12,3).

Dieses Wort der Verheißung wurde dem Abraham, und dann dem Isaak und Jakob wiederholt bestätigt.

Zu Abraham sprach GOtt: »Durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden« (1.Mose 22, 18)

Mit dem Ausdruck »Durch deinen Samen« deutete der Geist Christi auf den einen Samen, den einen bestimmten Menschen, Christus.

Darum schreibt der Apostel Paulus: »Nun ist ja die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er spricht nicht: durch die Samen, als durch viele, sondern als durch einen, durch deinen Samen, welcher ist Christus.« (Gal. 3,16).

Also Christus, der Segensspender, welcher allen Völkern der Erde das Heil bringt, ist der Same Abrahams, ein Sohn Abrahams.

Nach Abraham wurde Isaak, nach Isaak Jakob der Erbe und Träger der Verheißung, dem GOtt den Namen »Israel« gab.

Aus seinen zwölf Söhnen formte GOtt das Volk des alten Bundes, Israel, aus dem der Heiland der Welt geboren werden sollte.

Nachdem das Volk Israel unter David zu Macht und Ehren gekommen war, kam das Wort des HErn durch Nathan, den Propheten, zu David »Wenn nun deine Zeit hin ist, dass du mit deinen Vätern schlafen liegst, will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll... »Ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich.« 2.Sam. 7,12f.

David selbst bekannte, nachdem er das Wort des HErn vernommen, dass der HErn dem Hause seines Knechts von fernem Zukünftigem geredet habe. Er sprach weissagend: »Wer bin ich, HERR, HERR, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast? Dazu hast du das zu wenig geachtet, HERR, HERR, sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem Zukünftigem geredet. Das ist eine Weise eines Menschen, der Gott der HERR ist.« (2.Sam. 7,19).

Die Propheten nennen auch den Ort der Geburt Christi, das ist Bethlehem Ephrata, die Stadt Davids (Micha 5,1). Sie weisen auf die Mutter Christi hin, die Gebärerin, die gebären soll (Micha 5,2).

Schließlich prophezeit Jesaja: »Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel.« (Jes. 7,14).
»Immanuel« heißt »Gott mit uns«.

Wie schon David weissagend von Christus sprach von » einem Menschen, der Gott der HERR ist«, so verdeutlicht auch der Name »Immanuel«, dass Christus nicht allein wahrer Mensch, sondern menschengewordener GOTT ist.

Christus ist wahrer Gott.

Paulus im Römerbrief: »Von den Vätern, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleische, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit! Amen.« (Röm. 9,5).

Erinnern wir uns noch einmal an die Weissagung, die dem Stammvater Christi, dem König David, gegeben wurde: »Wenn nun deine Zeit hin ist, dass du mit deinen Vätern schlafen liegst, will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll... »Ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich.«

Danach spricht GOTT: »Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein.« (2.Sam. 7,14).

Dieser Sohn Davids ist Sohn Gottes und Gott ist sein Vater in einem besonderen, einzigartigen Sinn.

»Sohn Gottes« - Die Engel heißen in der Schrift »Kinder« oder »Söhne Gottes« (z.B. Hiob 1,6).

Im Brief an die Hebräer (1,5) lehrt uns die Schrift, dass Christus viel höher ist als die Engel: »Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt? Und abermal: Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein? Und abermal, da er einführet den Erstgeborenen in die Welt, spricht er: Und es sollen ihn alle Gottesengel anbeten.«

Das ist eine feierliche Erklärung Gottes vom Himmel über seinen menschengewordenen Sohn, wie GOTT auch in der Stimme vom Himmel spricht bei der Taufe und bei der Verklärung JESU: »Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.« (Matth. 3,17 und Matth. 17,5).

So spricht Christus von sich, er sei der »Menschensohn« und bezeugt doch gleichzeitig: »Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern an

den, der mich gesandt hat. Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat.« (Joh. 12,44f.) und »Wer mich siehet, der siehet den Vater.« (Joh. 14,9).

Ja, Jesus Christus, unser Erlöser und HErr, ist »der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst...« (Hebr. 1,3).

Auch werden wir im Hebräerbrief zurück in das AT gewiesen, wo David im Heiligen Geist den Heiland anspricht: »Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen; darum hat dich, GOtt (=Christus), dein Gott (=Gott der Vater) gesalbt mit Freudenöle, mehr denn deine Gesellen.« (Ps. 45,8; zu Gesellen vgl. Hebr. 2,11).

Im NT schreibt der Apostel Johannes von Jesus: »Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.« (1.Joh. 5,20).

Als wahrer GOtt ist Christus dem Vater gleich.

Nach seiner menschlichen Natur aber ist er von GOtt dem Vater gesalbt mit dem »Öl der Freude« das ist der Heilige Geist, gesalbt zu seinem Amt als unser König, Priester und Prophet.

Petrus sprach im Hause des Kornelius eben genau davon, als er sagte: »Gott hat denselbigen Jesum von Nazareth gesalbt mit dem Heiligen Geiste« (Apg. 10,38).

Der Apostel schreibt: **„Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten“** (1.Kor 2,2).

Darum ist er die Mitte unserer Verkündigung, unserer Anbetung, unserer Lobgesänge, denn: **„Er ist die Versöhnung für unsre Sünden... Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet“** (1.Joh. 2,2; Kol. 2,14)

Dass diese Botschaft der Gnade GOTTes, der Barmherzigkeit des Höchsten über uns Sünder auch Kern und Stern des AT ist, wollen wir nächstens hören.

Dieses aber ist uns heute wieder deutlich geworden: In allen prophetischen Schriften leuchten die Verheißungen seines Kommens und seiner

Wohltaten; das sollte auch das damalige Israel erkennen und ihn als den Weg aus Sünde und Verderben glauben und preisen.

Und das lehrt GOTT der HErr uns heute erkennen, damit wir uns durch den Glauben an Christus seiner Gnade und unserer Errettung gewiss sind.

»Aber das alles von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung... Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.« (2.Kor. 5,18f.+21).

Für das alles ich ihm zu danken, zu loben, zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewisslich wahr.

Wir beenden diese Predigt mit Versen aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser:

»Und sagt Dank dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor allen Kreaturen. Denn durch ihn ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide, die Thronen und Herrschaften und Fürstentümer und Obrigkeiten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allen; und es bestehet alles in ihm.« (Kol. 1,12-17). Amen.

-Herr Zebaoth, dein heilig Wort

1. Herr Zebaoth, dein heilig Wort, / das du uns hast gegeben, / dass wir danach an jedem Ort / solln richten Lehr und Leben, / ist worden kund aus deinem Mund / und in der Schrift geschrieben / rein, klar und recht durch deine Knecht, / vom Heiligen Geist getrieben.
2. Dies Wort, das in den Schriften steht, / ist fest und unumstößlich. / Der Himmel und die Erd vergeht, / doch Gottes Wort bleibt ewig. / Kein Höll, kein Plag noch Jüngster Tag / vermag es zu vernichten; / darum ist denen ewig wohl, / die recht danach sich richten.
3. Es ist vollkommen, hell und klar, / die Richtschnur reiner Lehre. / Es zeigt uns Gott ganz offenbar, / auch seinen Dienst und Ehre, / und wie man soll hier leben wohl, / Lieb, Hoffnung, Glauben üben; / drum fort und fort wir dieses Wort / von Herzen sollen lieben.
4. Im Kreuz gibts Kraft, in Traurigkeit/zeigt es die Freudenquelle; / den Sünder, dem sein Sünd ist leid, / bewahrt es vor der Hölle. / Gibt Trost zur Hand, / macht auch bekannt, / wie man kann ruhig sterben, / und wie zugleich das Himmelreich / durch Christus ist zu erben.
5. Sieh, solchen Nutz, so große Kraft, / die nicht genug zu schätzen, / des Herrn Wort in uns wirkt und schafft. / Darum wir sollen setzen / zurück Gut, Geld und was die Welt / sonst herrlich pflegt zu achten, / und jederzeit in Lieb und Leid / nach dieser Perle trachten.
6. Erhalte, Herr, dein heilig Wort, / lass uns sein Kraft empfinden. / Den Feinden wehr an jedem Ort / und lass es frei verkünden. / So wollen wir dir für und für / von ganzem Herzen danken. / Herr, unser Hort, lass uns dein Wort / festhalten und nicht wanken.

➔ Evangelisch-Lutherische Immanuel-Gemeinde Steeden
✝ Gemeindezentrum Steeden: Hauptstraße 1
📄 Pfarrer: Steedener Hauptstraße 79 D-65594 Runkel-Steeden
☎ 06482 – 71 23 18
✉ Email: info@immanuel-gemeinde-steeden.de
👉 www.audiopredigt.de
www.lutheraner-steeden.de

